

I.25

Zeichnen, drucken, mit Schrift gestalten

Skizzieren und notieren – mit Sketchnotes Inhalte visualisieren

Alexandra Sohn



Ob kritzeln, doodeln, sketchnoten, all diese Begriffe umschreiben eine zeichnerische Technik, mit der visuelle Notizen angefertigt werden können. Sketchnoting ist niederschwellig und führt schon bei den Jüngsten und ohne besondere Vorkenntnisse zu ansprechenden Ergebnissen. Doch nicht nur das: Mithilfe von Sketchnotes können auch Lerninhalte visualisiert werden. Die visuellen Notizen helfen, sich Inhalte zu erarbeiten und sich daran zu erinnern. So erschließen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Einheit nicht nur einen neuen kreativen Spielraum, sondern erweitern auch ihr Repertoire an Lernmethoden. Und nicht zuletzt: Sketchnoting macht Spaß!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 und 4
Dauer:	ca. 7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grafische Verfahren kennen und anwenden; Präsentationstechniken kennen und anwenden; Fantasie und Kreativität beim Lösen gestalterischer Aufgaben einsetzen
Thematische Bereiche:	Grundlagen des Visualisierens, Zeichnen, Gestalten mit Schrift, Methodenlernen
Medien:	Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben
Zusatzmaterial:	DIN-A2-Poster

Auf einen Blick

AL: Anleitung

TB: Tafelbild

AB: Arbeitsblatt

L: Lehrperson

BD: Bild/er

SuS: Schülerinnen und Schüler

 Gesprächsimpuls

 Gestaltung

 Differenzierung/Variation/Zusatz

 Tipp

1./2. Stunde

Thema: Sketchnotes kennenlernen und erproben

Vorbereitung

Tafelbild nach M1 vorbereiten (dieses kann auch während der Einführung entstehen). M 2, M 3 und M 4 im Klassensatz kopieren. Anschauungsmaterial auslegen. (Das beiliegende Poster sowie weitere Bildbeispiele, Bücher, usw. sollten während der gesamten Unterrichtseinheit im Klassenraum präsent sein. So fällt es vielen SuS leichter, mit dem Zeichnen zu beginnen und währenddessen Ideen zu entwickeln.) Hilfreich ist es, wenn die L sich vorab in die Grundlagen des Sketchnotings eingearbeitet hat. Dann kann sie die Sketchnotes immer wieder in den Unterricht integrieren, Inhalte visualisieren und Anwendungsbeispiele aufzeigen.

Einstieg

M 1 (TB)

Sketchnotes in der Schule / L zeigt vorbereitetes Tafelbild. SuS äußern sich dazu und stellen Vermutungen zum Thema an. L stellt dann gezielte Fragen, z. B.:

- Was könnte unser nächstes Thema sein?
- Sind euch Sketchnotes schon einmal begegnet?
- Was erwartet ihr bei dem Thema?
- Habt ihr Wünsche oder Fragen an das Thema?

Hauptteil

M 2 (BD/AB)

Bevor es losgeht ... / L stellt an der Tafel oder/und mithilfe von M 2 die einzelnen Grundformen des visuellen Alphabets vor. Die S erproben die Formen und setzen sie in einem zweiten Schritt zu Bildern zusammen.

M 3 (BD/AB)

Stift, Buch, Pinsel / Anhand des Arbeitsblattes üben die SuS die Formen des visuellen Alphabets und setzen sie zu Schul-Sketchnotes zusammen.

Differenzierung

Die Arbeitsblätter sind so angelegt, dass die SuS weitere Sketchnotes entwickeln können und sollen. Teils werden Formen und Themen vorgegeben, die SuS können aber auch eigene visuelle Bibliotheken zu verschiedenen Themen entwickeln. Dabei können diese enger oder weiter gefasst werden, z. B.:

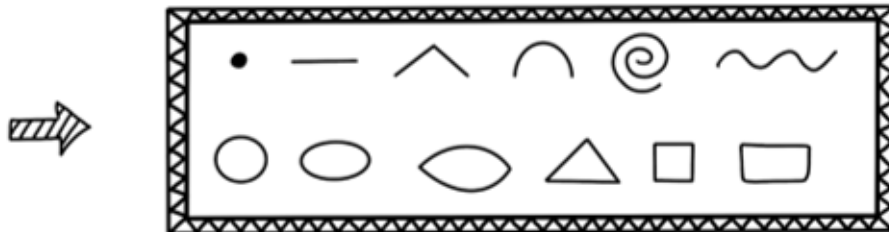
- Essen (Besteck, Geschirr, Lebensmittel, Kochlöffel, Töpfe, Pizza, Banane usw.)
- Wasser (Boot, Leuchtturm, Fisch, Muschel, Fluss, Meer usw.)
- Sport (Ausstattung für Sportarten, z. B. Fußball, Basketballkorb, Reithelm usw.)
- Hobbies (Ausstattung für Aktivitäten, z. B. Musikinstrumente, Mal- und Bastelmaterial usw.)

Bevor es losgeht ... – Lern das Sketchnotes-Alphabet kennen!

M 2

Auch für Sketchnotes gibt es ein Alphabet. Das sind Grundformen, aus denen du deine gezeichneten Notizen zusammensetzt. So ähnlich, wie du Wörter aus Buchstaben bildest.

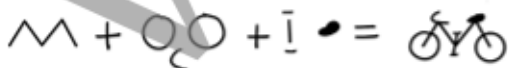
Mit folgenden Grundformen kannst du deine Sketchnotes zeichnen:



Aufgabe 1: Probiere die Formen einfach mal aus. Zeichne sie in die Tabelle.

•	⌀	◁
—	〰	△
∧	○	□
∪	◌	◻

Mit diesen Formen kannst du auch ganze Bilder zeichnen. Hier ein paar Beispiele.

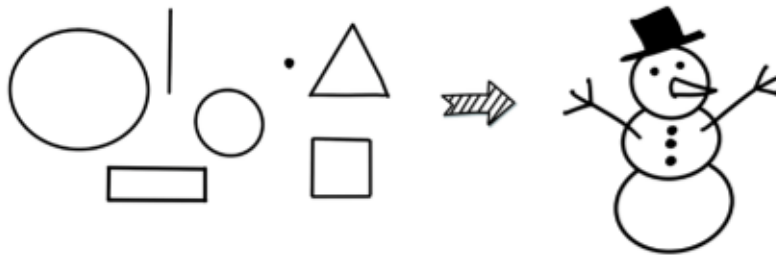


Aufgabe 2: Nimm ein leeres Blatt und setze die Grundformen des Alphabets zu eigenen Sketchnotes zusammen. Experimentiere mit verschiedenen Formen. Wenn möglich, verwende auch unterschiedliche Stifte.

Jetzt du! – Eigene Sketchnotes zeichnen

M 4

Kaum zu glauben, was man mit nur wenigen Grundformen des visuellen Alphabets alles zeichnen kann. Probiere es aus!



Aufgabe 1: Welche Grundformen wurden hier verwendet? Zeichne sie daneben.



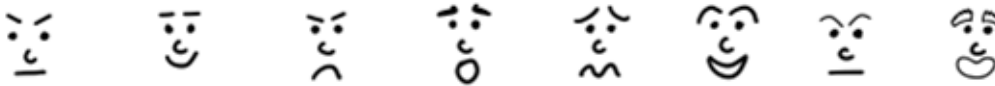
Aufgabe 2: Lass Neues entstehen. Zeichne mit diesen Formen.



Aufgabe 3: Zeichne auf einem leeren Blatt weitere Sketchnotes. Gehe immer von den Grundformen aus und entwickle diese weiter.

M 7 Wütend, traurig oder cool? – Gefühle zeichnen

Mit wenigen Formen kannst du Gefühle ausdrücken. So wirken deine gezeichneten Gesichter noch lebendiger.



Aufgabe 1: Gefühle lassen sich gut durch die Form der Augenbrauen und des Mundes darstellen. Zeichne verschiedene Kombinationen in die Tabelle.

BRAUEN MÜNDER								

Nach einer Idee von Nadine Roßa

Aufgabe 2: Zeichne auf einem leeren Blatt Gesichter zu unterschiedlichen Gefühlen.

M 9 Pfeile, Schatten, Farben – weitere Sketchnote-Elemente

Mit den folgenden Elementen werden deine Sketchnotes noch abwechslungsreicher und übersichtlicher:

- Mit Pfeilen kannst du Verbindungen zeigen.
- Mit Ausrufezeichen kannst du etwas Wichtiges kennzeichnen.
- Mit Schatten wirken die Sketchnotes dreidimensional (3D).
- Mit Farben kannst du etwas hervorheben oder unterscheiden.



Aufgabe: Sieh dir die Elemente an. Zeichne auf einem leeren Blatt Sketchnotes und probiere dabei möglichst viel aus: Pfeile, Ausrufe- oder Fragezeichen, Aufzählungszeichen. Benutze auch Farben.

